

Geht per Mail an: sachplan@bfe.admin.ch

5.3.2018

Vernehmlassung: Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme in obgenannter Vernehmlassung.

Die BDP ist mit den Festlegungen im Ergebnisbericht zu Etappe 2 des Sachplans einverstanden. Die Resultate zu den Standortgebieten gemäss Ergebnisbericht des BFE sind für uns nachvollziehbar: Die Regionen Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost inkl. entsprechender Oberflächenareale sollen in der 3. Etappe weiter untersucht und optimiert werden.

Wir sind der Meinung, dass das Sachplanverfahren ein geeignetes Mittel für Evaluation von Standortgebieten für geologische Tiefenlager ist. Wir fordern weiterhin ein sauberes wissenschaftliches Vorgehen ohne politische Einflussnahme. Die Sicherheit ist oberstes Gebot.

Wir benutzen gerne auch die Gelegenheit, um auf einige für uns wichtige Punkte im Hinblick auf die 3. Etappe hinzuweisen.

- **Gefahr der Verzögerung und Verschiebung weit in die Zukunft:**
Fachwelt und Politik sind sich einig: Sicherheit hat bei der Standortwahl für ein geologisches Tiefenlager erste Priorität – und somit sollen unsere radioaktiven Abfälle am aus geologischer Sicht bestmöglichen Standort in der Schweiz entsorgt werden. Nach unserem Dafürhalten sind bereits heute umfassende Sicherheitsabklärungen gemacht worden und in den nächsten Jahren kommen weitere Untersuchungen dazu. Heute sind die Schlüsselfragen der Entsorgung der radioaktiven Abfälle im Grundsatz geklärt. Der Sachplan ist auf gutem Weg und damit auch die Standortwahl für die notwendigen Tiefenlager. Politisch motivierte Forderungen nach Klärung zusätzlicher, nicht stufengerechter Fragen verzögern den Prozess willentlich. Unnötige Zusatzrunden sind zu vermeiden. Denn die Entsorgung soll nicht künftigen Generationen überlassen werden.

- **Einbindung aller Interessengruppen für Etappe 3:**
 Die Schweizer Demokratie lebt von Interessensausgleich. Die entsprechenden Interessensgruppen müssen ausgewogen im Verfahren eingebunden sein, denn die Gremien sollen Plattform für die verschiedenen Haltungen der regionalen Bevölkerung sein. Wir denken an die Vertreter der lokalen Gemeinden und den betroffenen Regionen. Zurzeit laufen erste Vorarbeiten für die personelle Zusammensetzung der Regionalkonferenzen für die 3. Etappe. Wir erwarten vom Bundesamt, dass nicht nur jene Gruppierungen und Politiker gehört werden, welche sich „am lautesten“ äussern. Ausgewogenheit ist aus unserer Sicht Voraussetzung für konstruktives Arbeiten in den Regionalkonferenzen. Und die Einbindung der «schweigenden Mehrheit» in die Partizipation der Etappe 3 ist uns wichtig.
- **Sicherheit ist nicht verhandelbar und ist nun mal ein Expertenthema:**
 So gut sich die Mitsprache in den Regionalkonferenzen bewährt hat – so wichtig ist aber festzuhalten, dass die Beurteilung von Sicherheit letztlich auch eine Expertenfrage ist. Die Sicherheit kann nicht verhandelt werden. Deshalb ist die Mitwirkung und Mitsprache der Regionalkonferenzen mit klaren Aufgaben zu versehen und die Grenzen der Mitsprache sind aufzuzeigen. Es darf nicht sein, dass Sicherheitsfragen in den Regionalkonferenzen «politisiert» und dass politisch motivierte Debatten über Sicherheitsfragen austragen werden.
- **Geologie soll den Ausschlag geben**
 Die BDP empfiehlt die Standortwahl in Etappe 3 ausschliesslich auf geologische Kriterien abzustützen und nicht auf politische. Daran sind die verschiedenen Beteiligten im Standortauswahlverfahren immer wieder zu erinnern. Alles andere wäre verantwortungslos gegenüber unseren Nachkommen. Die einzig faire Festsetzung der Lagerstandorte kann nur über die Geologie und damit die Sicherheit erfolgen!
- **Abgeltungen in den Regionen**
 Abgeltungszahlungen sind ein wichtiges Instrument zur Kompensation möglicher finanzieller und imagemässiger Nachteile durch ein Tiefenlager. Diese bieten Chancen und Gefahren. Essentiell sind faire und transparente Verhandlungen sowie angemessene Beträge.
- **Klärung Standort Verpackungsanlage (BEVA):**
 Die Diskussion um den Standort der Verpackungsanlage („Heisse Zelle“) wird für die betroffenen Regionen ein wichtiges Thema in der Etappe 3 sein. Diese Frage sollte in der nächsten Etappe rasch geklärt werden. Der wichtigste Punkt dabei: Die Wahl des Standortes darf keine Sicherheitsrelevanz haben. Wo auch immer die Anlage gebaut werden soll, in der Gesamtbetrachtung zur Sicherheit muss es die beste Lösung sein.

Wir bedanken uns nochmals für die Gelegenheit zur Stellungnahme und hoffen mit unseren Empfehlungen und Bemerkungen etwas zur sicheren Entsorgung der Abfälle beigetragen zu haben.

Freundliche Grüsse



Martin Landolt
Parteipräsident BDP Schweiz
Schweiz



Rosmarie Quadranti
Fraktionspräsidentin BDP